auer Schwere die preußische Staatsregierung. Auch Justizrat Claß hat durch seinen Rechtsbeistand nochmals jede Beteiligung an Putschvorbereitungen energisch dementieren lassen.

Die Schuldfrage beim Münchener Unglück

Trauergottesdienst für die Opfer.

Zu dem Eisenbahnunglück am Ostbahnhof in München teilte die Polizeidirektion u. a. mit:

Die Schuldfrage konnte nach den bisherigen polizeilichen Ermittlungen nicht geklärt werden. Der Lokomotivführer Aubele bestreitet jede Nachlässigkeit und bekundet daß ihm die Signale der Blockstation in Berg am Laim freie Fahrt zeigten. Aubele wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft München I vorläufig festgenommen und dem Amtsgericht München überwiesen. Bei seiner weiteren Vernehmung gab Aubele an, nachdem der Zug 814 das Signal Berg am Laim passiert hatte, habe er (Aubele) und auch der Heizer des Zuges das Vorsignal München-Ost auf Halt gesehen. Er habe die Bremsen des Zuges, der mit einer Geschwindigkeit von etwa 50 Kilometer fuhr, angezogen. Plötzlich sei das Vorsignal auf freie Fahrt übergegangen. Er sah, als er weiterfuhr, plötzlich in einer Entfernung von etwa 40 Metern die oberen Lichter des Zuges 820. Er (Aubele) zog, die Gefahr erkennend, die Notbremse und wollte rückwärtsfahren, doch war es bereits zu spät, um das Unglück zu verhüten. Der Heizer des Zuges 814, Reservelokomotivführer Schrödl, bestätigt die Angaben Aubeles in vollem Umfange.

Die Besprechungen, die unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Scharnagl nach der Trauersitzung des Stadtrates im Rathaus zwischen Vertretern der Stadtgemeinde und der Polizeidirektion stattfanden, führten zu dem Ergebnis, daß von der Veranstaltung einer großen Trauerfeier im Ostfriedhof abgesehen wird. Dagegen werden am Freitag zwei offizielle feierliche Trauergottesdienste gehalten. Die Beerdigung der Opfer des Eisenbahnunglücks erfolgt ausnahmslos in Familiengräbern, da ein gemeinsames Grab von den Angehörigen nicht gewünscht wurde. An jeder Beisetzungsfeierlichkeit nehmen in offizieller Eigenschaft zwei Mitglieder des Stadtrates teil.

Luftverkehr Berlin—Paris.

Die ersten Flüge geglückt.

Die beiden ersten Flugzeuge, die den Verkehr auf der Linie Berlin—Paris eröffnet haben, sind glücklich an ihren Bestimmungsorten eingetroffen. Abends 7 Uhr 5 Minuten landete das von Paris abgeflogene Flugzeug, ein Farman-Hochdecker (500 Pferdestärken) unter Führung des Piloten Ronbain, in Tempelhof. Wie aus Paris gemeldet wurde, ist das deutsche Flugzeug, ein Junkers-Großflugzeug, das früh 8 Uhr 45 Minuten Berlin verlassen hat, nachmittags um 5 Uhr 5 Minuten mit fünf Passagieren an Bord unter Führung des Piloten Rodzinka auf dem Flugplatz Le Bourget bei Paris eingetroffen.

Großfeuer im Schwarzwald.

37 Familien obdachlos.

In Schönau im Wiesental entstand im Stadtteil Neustadt in einem alten Bauernhause Feuer, das innerhalb ganz kurzer Zeit 22 Wohnhäuser erfaßte. Das Feuer hat 22 Wohnhäuser vollkommen zerstört, wodurch 37 Familien mit 120 Köpfen obdachlos geworden sind. Menschenleben sind bei dem Brande nicht zu Schaden gekommen. Das Vieh konnte gerettet werden, doch ist der Verlust an totem Inventar außerordentlich hoch. Der Schaden in Höhe von mehreren hunderttausend Mark trifft größtenteils minderbemittelte Familien. Die Geschädigten sind größtenteils nur schwach versichert.

Letzte Meldungen

Vermischte Drahtnachrichten vom 27. Mai.

21,6 Millionen Überschuß 1925.

Berlin. Nach einer Übersicht des Reichsfinanzministeriums betrugen die Einnahmen des Reichs im Rechnungsjahre 1925 an Besitz- und Verkehrssteuern 4 892 743 862 Mark gegenüber einer im Reichshaushaltsplan veranschlagten Einnahme von 4 911 000 000 Mark, die Zölle und Verbrauchsabgaben 1 962 600 986 Mark gegenüber 1 859 500 000 Mark. Die sonstigen Abgaben betrugen 956 789 Mark, so daß im ganzen 6 856 301 638 Mark gegenüber einem Voranschlag von 6 770 500 000 Mark eingekommen sind. Das Mehraufkommen an Steuern, Zöllen und Abgaben gegenüber den Haushaltsansätzen beträgt 85 801 638 Mark. Die Mehrüberweisungen an die Länder betragen 64 122 842 Mark. Mithin ist der tatsächliche Mehrertrag für das Reich 21 678 796 Mark.

Amerikanische Zusatzzölle auf deutsche Eisen- und Stahlerzeugnisse.

Berlin. Zu beabsichtigten Erhebungen von Zusatzzöllen auf eingeführte deutsche Eisen- und Stahlerzeugnisse in Amerika wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß der endgültige Wortlaut des Erlasses des amerikanischen Schatzamtes sofort nach Eintreffen veröffentlicht werden wird. Die deutsche Regierung werde gegen diese Maßnahme der Vereinigten Staaten Vorstellungen erheben.

Bluttat in geistiger Umnachtung.

Dorschemnitz. Wie die Chemnitzer Neuesten Nachrichten melden, verletzte der Strumpfwirker Otto Sieber in einem Anfall geistiger Umnachtung vier Personen durch Beilhiebe und Messerstiche. In drei Fällen sind die Verletzungen schwer. Sieber wurde in eine Irrenanstalt übergeführt.

Generäle der Witos-Regierung im Gefängnis.

Warschau. Die Generäle Rozwadowski, Zagurski und Inzwinski, die auf der Seite der ehemaligen Regierung Witos gekämpft haben, wurden gestern nacht unter militärischer Bedeckung nach Wilna ins Gefängnis gebracht, wo sie wegen verschiedener strafbarer Mißbräuche, die sie sich früher angeblich haben zuschulden kommen lassen, vor ein Militärgericht gestellt werden sollen.

Heidelberg. In angeheiterter Stimmung sprang der 41jährige Arbeiter Heinrich Gerlach aus dem Stadtteil Handschuhsheim in den Neckarkanal, um ihn in voller Kleidung zu durchschwimmen. Obwohl ein guter Schimmer, ging er unter und ertrank. Er hinterläßt Frau und acht Kinder.

München. An seinem 19. Geburtstage stürzte an der Köllespitze (Algäu) der Student Bröhl vom Technikum Augsburg tödlich ab.

Welt und Wissen.

Goldfieber in Rußland. Die neuentdeckten Goldfelder von Aldan an der Lena in Sibirien haben in letzter Zeit einen gewaltigen Zustrom von Menschen, die vom Goldhunger erfaßt sind. In wenigen Monaten erstand eine neue Stadt, die Krasni Andanft benannt wurde und heute schon über 15 000 Einwohner zählt. In der Stadt befindet sich ein Krankenhaus, eine Radiostation, eine Abteilung der Staatsbank, Schulen usw. Politisch ist auch eine Organisation der Kommunisten vertreten, die bereits Hunderte von Mitgliedern zählt.

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 28. Mai 1926.

Merkblatt für den 29. Mai.

Sonnenaufgang	3^{58}	Mondaufgang	10^{38} N.
Sonnenuntergang	8^{2}	Monduntergang	5^{32} V.

1915 Deutscher Sieg am Yserkanal und bei Arras. — 1918 Die Deutschen nehmen Soissons.

Keine falsche Sparsamkeit beim Reisen. Zu Beginn der eigentlichen Reisezeit kann man immer wieder eine ähnliche Beobachtung machen: Wieviele Reisende überbürden sich mit Handgepäck! Und warum? — Aus falscher Sparsamkeit! Falsch ist diese Sparsamkeit, weil erstens die Gepäcktarife sehr mäßig sind und weil außerdem der Aufwand für den Gepäckträger und für die Erneuerung der beim Transport verausgabten Körperkräfte, nicht zuletzt auch die ständige Sorge um das mitgeführte Handgepäck die kleinen Beträge für die Gepäckbeförderung bei weitem aufwiegen. So kostet z. B. die Aufgabe von 20 Kilogramm Handgepäck bis zu einer Entfernung von 50 Kilometer 80 Pfg., bis 100 Kilometer 1,20 Mk., 200 Kilometer 2 Mk., 300 Kilometer 2,60 Mk., 400 Kilometer 3,20 Mk., 500 Kilometer 3,80 Mk. und bis 700 Kilometer 4,60 Mk. Gibt man nur 10 Kilogramm auf, so ermäßigen sich die angegebenen Preise auf die Hälfte. Die Sorge, das aufgegebene Handgepäck könnte etwa nicht zur rechten Zeit an dem Bestimmungsort ankommen, ist ganz unbegründet. Reisegepäck, rechtzeitig aufgegeben, geht stets mit dem gleichen Zuge ab, mit dem der Reisende selbst fährt.

Der Rabattsparverein lebt wieder auf. Wie die Kundschaft an die Läden des Einzelhandels zu fesseln, eine Vermehrung des Umsatzes zu erreichen und dem Zugabeunwesen entgegenzuwirken sei, darüber sind im Verein für Handel und Gewerbe schon lange eingehende Beratungen gepflogen worden, die dahin führten, daß sich Vertreter der Schnittwaren-, Lebensmittel-, Eisenwaren- und Schuhwarenbranche zu einer Rabattspargruppe zusammentaten, die ab 1. Juni auf alle Waren mit Ausnahme einiger weniger Artikel bei sofortiger Barzahlung freiwillig einen Rabatt von 4 Prozent in Marken gewährt. Um auch die übrigen Geschäftsleute davon zu unterrichten und ihnen Gelegenheit zum Anschluß zu bieten, fand gestern abend im „Adler" eine Versammlung der Ladengeschäftinhaber statt, die Herr Otto Wehner leitete. Nach Begrüßung der zahlreich Erschienenen und kurzer Skizzierung des Zweckes der Zusammenkunft hielt Herr Landtagsabgeordneter Schmidt (Plauen i. V.) einen sehr instruktiven Vortrag über den Zweck und den Wert der Rabattgabe auf gemeinnütziger Grundlage. Er ging einleitend auf das Verwerfliche der Sonder-, Ausnahme- und sog. wilden Rabatte ein, behandelte das Ueberhandnehmen des Borgunwesens, Abwanderung der Käufer in Warenhäuser und Konsumvereine, das alles den reellen Einzelhandel mit Sorge für die Zukunft erfüllen müsse. Selbsthilfe sei das einzige Mittel, dagegen anzukämpfen und in der kleinen braunen Rabattsparmarke sei ein Helfer zu erblicken, ohne den man heute nicht mehr auskomme. Ueberall, wo sie nach dem Kriege wieder eingeführt worden sei, habe sie äußerst segensreich gewirkt. Starke Zunahme der Umsätze, Einschränkung des Borg- und Zugabeunwesens und starker Rücklauf von Konsumvereinsmitglieder in die Läden des ansässigen Kleinhandels sei überall die Folge gewesen. Zum Schluß empfahl er im ureigensten Interesse der Kleinhändler, die Wiedereinführung der Rabattgabe auf gemeinnütziger Grundlage auch in Wilsdruff. Der Kleinhandel komme nicht darum herum, wenn er nicht untergehen wolle. Dem Redner wurde Beifall gezollt und Herr Wehner gab nähere Aufschlüsse und stellte es jedem einzelnen in freies Ermessen, ob er sich der Gruppe anschließen wollte oder nicht. Während verschiedentlich neue Mitglieder beitraten, waren auch Stimmen dagegen zu verzeichnen. Mit Dankesworten schloß Herr Wehner nach dem Schlußworte des Vortragenden die Versammlung.

Einweihung der neuen Kegelbahn auf dem Lindenschlößchen. Am 3. Pfingstfeiertag hatten sich die Mitglieder der auf dem Lindenschlößchen gastierenden Kegelklubs zur Einweihung der neuen Bahn eingefunden. Wenn auch die alte Bahn in ihren Wänden manche fröhliche Stunde erlebt hat, so sollte doch der modernen Zeit und den Verbandsvorschriften entsprechend etwas Neues geschaffen werden. Herr Horn richtete an die Kegelbrüder herzliche Worte, und betonte, daß er, um den Wünschen seiner Kegelbrüder gerecht werden zu können, sich keiner Mühe gescheut hätte. Es sei ihm auch in jeder Hinsicht gelungen, etwas Modernes und Einwandfreies zu erbauen. Er erleuchtete sodann die neue Bahn, die auch den verwöhntesten Keglern ein leises „Großartig" entlockte. Was die Firma Hermann Burkhardt hier aus der alten Kegelbahn gemacht hatte, mußte allseitig anerkannt werden. Die wunderbare Holzdecke macht einen ganz aparten Eindruck und ebenso die modernen Farben der Bahn und des Aufenthaltsraumes. Herr Horn übergab die neue Bahn dem Vorsitzenden der Vereinigten Wilsdruffer Kegelklubs, Herrn Bahnmeister Schuhknecht. Derselbe sprach seinem Kegelwirt den herzlichsten Dank aus und betonte, wie sich der Kegelsport in letzter Zeit entwickelt hätte und daß die neue Bahn allen Anlaß gäbe, den schönen Sport weiter zu pflegen. Einige heitere Stunden wurden im frohen Keglerkreise verlebt. Möge noch manche Kugel fröhlich ihre Bahn rollen und ihren Sportsfreunden Freude und Humor bringen. „Gut Holz".

Wichtige Rundfunkdarbietungen. Von den Darbietungen der Mitte in den nächsten Tagen ist bemerkenswert die Uebertragung der Oper „Die Meistersinger" von Richard Wagner aus dem Neuen Theater zu Leipzig am Sonnabend, den 29. Mai, nachmittags 5 Uhr. Am gleichen Tage vormittags 10 Uhr findet die Uebertragung der Festsitzung der Goethe-Gesellschaft aus dem Nationaltheater zu Weimar statt, in der der Goethe-Forscher Professor Dr. Wölfflin den Festvortrag halten wird. Umrahmt wird die Feier von dem Vortrag Beethovenscher Werke. Ferner sei nochmals hingewiesen auf die Ansprache des sächsischen Volksbildungsministers Dr. Kaiser vor dem Sender am heutigen Freitag, abends 7 Uhr. Minister Dr. Kaiser wird über die Aufgaben und Ziele des Werbetages 1926 des sächsischen Landesausschusses für Leibesübungen (Sonntag, den 30. Mai in Dresden) sprechen. Zu dem gleichen Thema sprechen auch Oberstudienrat Dr. Thiemer, Vorsitzender des sächsischen Turnkreises, und Oberlehrer Ziegenfuß, Vorsitzender des sächsischen Landesausschusses für Leibesübungen.

Über den Eigentumsvorbehalt im Warenhandel ist augenblicklich eine ziemlich lebhafte Erörterung zwischen den Verbänden des Bank- und des Spinnstoffgewerbes im Gange. Die Banken sind bekanntlich je länger je mehr dazu übergegangen, sich die Warenläger des Schuldners verpfänden zu lassen, und das hat dazu geführt, daß des öfteren auch Ware für die Forderungen der Banken haftete, die dem ursprünglichen Lieferer noch gar nicht bezahlt war, daß dieser also im Konkurs oder bei der sonstigen Abwicklung mit ansehen mußte, wie die von ihm gelieferte Ware mit dazu diente, die Bank voll zu befriedigen, während er selbst sich mit einer viel niedrigeren Quote begnügen mußte. Die natürliche Folge war es, daß sich bei den Lieferern der sogenannte Eigentumsvorbehalt immer mehr durchsetzte, eine Vertragsbestimmung also, die besagt, daß die Ware bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des Lieferers und mithin unverpfändbar sei. Die Banken stellen sich nun demgegenüber auf den Standpunkt, daß diese Klausel im allgemeinen keine dingliche Wirkung habe, das heißt also, den Zugriff der Bank auf Ware, die sie als unter ihren allgemeinen Pfandvertrag fallend ansieht, nicht hindere. Diese Auslegung ist zwar in den letzten Tagen etwas eingeschränkt worden, aber es ist anzunehmen, daß die Frage noch oft zu Streitigkeiten, wohl auch zu Prozessen führen wird. Und schließlich wird wohl nur ein höchstgerichtliches Urteil die Dinge wirklich klarstellen können; man möchte im Hinblick auf den ehrenwerten Teil des Kaufmannsstandes nur wünschen, daß das möglichst rasch geschieht.

Neukirchen. (Aufnahmeprüfung der Freiw. Feuerwehr.) Nächsten Sonntag den 30. Mai findet hier die Aufnahmeprüfung der Freiwilligen Feuerwehr statt. Da selbige im Besitz einer vierrädrigen Motorspritze von der Firma Julius Müller-Döbeln ist, so wird es für viele Kameraden auswärtiger Wehren von Interesse sein, den Vorführungen beizuwohnen. Schon heute ein herzlich Willkommen in Neukirchen!

Öffentlicher Arbeitsnachweis Kötitz und Umgegend.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Landwirtschaft besucht die Abendsprechstunden.

Tagung der landwirtschaftlichen Genossenschaften Sachsens.

Am Donnerstag fand in Dresden unter starker Beteiligung der Genossenschafter aus ganz Sachsen und in Gegenwart von Vertretern staatlicher Behörden und landwirtschaftlicher Organisationen der 36. Verbandstag der landwirtschaftlichen Genossenschaften im vormaligen Königreiche Sachsen statt. Der Verbandsdirektor Hofrat Dr. Schöne legte in seinem Bericht über das verflossene Geschäftsjahr u. a. dar:

Die Lage der landwirtschaftlichen Genossenschaften bildet ein Spiegelbild der Lage der Landwirtschaft und darüber hinaus der Lage der Gesamtwirtschaft. Die Lage des Kohlen- und Eisenmarktes ist immer noch gedrückt, ebenso hält die Arbeitslosigkeit fast ungemindert an. Ein besonders trübes Bild zeigt die Landwirtschaft. Infolge des Mißverhältnisses der Preise und der Ueberlastung mit Steuern war die Landwirtschaft gezwungen, über 3 Milliarden Mark neue Schulden aufzunehmen, dazu kommt noch die Rentenbankbelastung mit 2 Milliarden und die Aufwertungshypotheken mit 3 Milliarden, deren Verzinsung anfängt, ins Gewicht zu fallen.

Trotz aller Betonung der Notwendigkeit der Staatshilfe wird jedoch die Landwirtschaft immer bestrebt sein müssen, die Selbsthilfe zu organisieren, wie sie im Genossenschaftswesen seit ungefähr 75 Jahren aufgezogen ist.

Die Durchsicht der Berichte der Einzelgenossenschaften läßt nach den Ausführungen des Verbandsdirektors erkennen, daß die Stagnation überwunden und neuer Lebensmut in den Genossenschaften eingezogen ist. Die Gesamtzahl der angeschlossenen Genossenschaften hat sich zwar von 592 auf 586 vermindert: es sind im Berichtsjahre neu hinzugetreten 11, dagegen 17 ausgeschieden. Im letzteren Falle handelte es sich teilweise um Inflationsgründungen, teilweise um Verschmelzungen. Eine Schwächung der Organisation sei demnach nicht zu verzeichnen. Zum Schlusse wurde betont, daß die Genossenschaftsorganisation der Landwirtschaft noch nicht fertig ist, daß es vielmehr zäher und unverdrossener Arbeit bedarf, um die vorgesteckten Ziele zu erreichen.

Im Auftrage des Wirtschaftsministeriums und in Eigenschaft als Leiter der Abteilung für Handel, Gewerbe und Landwirtschaft betonte Geheimer Ministerialrat Dr. Klien, daß die sächsische Regierung der schwierigen Lage der Landwirtschaft große Bedeutung beimesse. Der Wille der Staatsregierung zur Hilfe sei bereits oft in die Tat umgesetzt worden. Schließlich anerkannte der Redner noch den hohen Wert des tagenden Verbandes. Rittergutsbesitzer Vogelsang, Präsident der Landwirtschaftskammer, wies darauf hin, daß der Schwerpunkt der Hilfe bei der Landwirtschaft selbst gesucht werden müsse. Weiterhin sprach als Vertreter der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse Geheimrat Göhmann.

*

Kirchennachrichten. — Trinitatisfest.

Predigttext: Röm. 11, 33—36.

Wilsdruff. Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl; vorm. ½9 Uhr Festgottesdienst; vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst; nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst; abends 6 Uhr Jungmännerverein (Jugendheim); abends ½8 Uhr Jungmädchenverein (Pfarr-

SLUB Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF